

Wie Schule und Lernen im Jahr 2050 aussehen könnten

geschrieben von Redakteur | September 12, 2023



GoStudent hat gemeinsam mit der Forscherin Tracey Follows eine Vision künftiger Lernwelten entwickelt

Wie könnte die Zukunft der Schule aussehen? Welche Unterrichtsmethoden kommen in 30 Jahren zu Anwendung? Wie sähe dann das Lernen aus? Gemeinsam mit der britischen Zukunftsforscherin Tracey Follows hat das Nachhilfeportal GoStudent dazu eine Vision entwickelt. Einen wesentlichen Beitrag leistet dabei eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Opinium, das im Auftrag von GoStudent über 12.000 Erziehungsberechtigte und deren Kinder in Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Großbritannien befragt hat. In jedem Land hat das Institut etwa 1.000 Eltern oder Erziehungsberechtigte und 1.000 Kinder interviewt, um eine annähernd repräsentative Quote in Bezug auf Alter, Geschlecht und Region zu gewährleisten. Außerdem wurden in jedem Land zwei Fokusgruppen nur mit Kindern im Alter von 10 bis 16 Jahren durchgeführt, die eine Mischung aus

Alter, Geschlecht, Klassenstufe und Schultyp abdeckten.

„Lernen durch Leben“: zeit- und ortsunabhängig dank KI

Das oft rigide System Schule, wie wir es kennen, werde sich durch den technologischen Fortschritt drastisch ändern, heißt es in einer Mitteilung von GoStudent. 2050 werde „Schule“ kein physischer Ort mehr sein, sondern vielmehr eine Aktivität, die in die unterschiedlichsten Facetten des Lebens integriert sei und somit „lebensnah“ werde. Schülerinnen und Schüler könnten jederzeit auf Lehreinheiten zugreifen, Pausen und Ferien würden nach individuellen Bedürfnissen eingelegt. Die Überprüfung des Lernerfolges erfolge KI-gestützt und kontinuierlich, wodurch punktueller Prüfungsstress weg falle.

Aktuelle Umfragen zeigen Bildungsmängel auf

Laut dem [GoStudent-Bericht zur Zukunft der Bildung](#) denken 57% der deutschen und 53% der österreichischen Schüler:innen, dass sie die Schule alleine nicht optimal auf ihren Traumberuf vorbereite. 43% der Eltern in Deutschland und 51% in Österreich wären darüber hinaus der Meinung, dass Alltagskompetenzen für die Entwicklung ihrer Kinder wichtiger seien, als Schule allein.

Persönliche Interessen und Talente bestimmen den Lehrplan

30% der deutschen und 34% der österreichischen Kinder gäben langweiligen Unterricht als Grund für Konzentrationsschwierigkeiten an. Flexibles, individualisiertes Lernen könnte darauf schon bald eine Antwort geben. 2050 könnten beispielsweise Gehirn-Computer-

Schnittstellen in Form von Brillen oder Earbuds Lehrer:innen und Schüler:innen bei der Entwicklung von individuellen Lehrplänen unterstützen. Dank Neurotechnologie könnten dabei nicht nur die persönlichen Interessen und Talente, sondern auch kognitive Faktoren, wie die Aufnahmebereitschaft, miteinbezogen und somit optimale Lernbedingungen geschaffen werden.

Immersive Lernwelten werden Realität

57% der 14-16-Jährigen in Europa sind laut der Umfrage davon überzeugt, dass das Metaverse sie beim effektiven Lernen unterstützen könnte. Während GoStudent mit GoVR schon heute immersive Lernerlebnisse anbietet, werden laut Bericht 2050 virtuelle Lernumgebungen die Norm sein und neue Möglichkeiten eröffnen. Beispielsweise könnten historische Persönlichkeiten dank Virtual Reality den Schülerinnen und Schülern nie dagewesene, lebendige Einblicke in die Geschichte geben.

Felix Ohswald, Co-Founder und CEO von GoStudent, zu den Ergebnissen: „Die Bildung befindet sich an einem Wendepunkt. In der Vergangenheit war das Lernen exklusiv, sehr individuell und in hohem Maße unzugänglich. Später, als Bildung verpflichtend wurde, nahm die Zugänglichkeit zu, was aber zur Folge hatte, dass sie viel weniger personalisiert wurde. Mit dem Aufkommen neuer Technologien, insbesondere der Künstlichen Intelligenz, wird sich der Bildungsbereich noch einmal deutlich verändern. Endlich kommen nun Zugänglichkeit und Personalisierung zusammen! Um die Zukunft des Lernens aktiv mitzugestalten, müssen wir uns auf die Zukunft einlassen. Wir sind gespannt, wie sich die Bildung weiterentwickeln wird und was das für uns und unsere Mission, Bildung neu zu gestalten, bedeutet.“

Tracey Follows, Zukunftsforscherin, Autorin und Gastprofessorin für digitale Zukunft und Identität erklärt zu

den Erkenntnissen: „Die Zukunft der Bildung ist unglaublich spannend und dynamisch. Mit den rasanten technologischen Fortschritten stehen wir am Anfang einer technologischen Explosion, die die gesamte Welt verändern wird. Die Bildung wird im Epizentrum dieses Wandels stehen. Der Übergang zu immersivem Lernen, KI-gesteuerter Personalisierung und kontinuierlichem Coaching wird die Art und Weise, wie wir lernen, revolutionieren. Die Bildungsreise wird auf die Interessen und Talente jedes und jeder Einzelnen zugeschnitten sein. Gleichzeitig wird das Klassenzimmer über seine physischen Grenzen hinauswachsen. Ein Blick auf das Jahr 2050 gibt uns einen Eindruck von dem, was kommen wird – und die Ergebnisse sind faszinierend.“

Sie finden [hier](#) den vollständigen Bericht „Das Ende der Schule, wie wir sie kennen: Bildung im Jahr 2050“.

Quelle: Pressemitteilung GoStudent